

Lokales.

Zur Beachtung!

Die Office der „Indiana Tribune“ befindet sich von heute an
No. 44 Virginia Avenue.

Der Stadtrath hat beschlossen, mit der Gascompagnie einen neuen Contract abzuschließen, jedoch unter dem Vorbehalt, daß die Compagnie jederzeit bereit sein müsse, 300 Gaslampen abbauen zu lassen um eventuell mit dem elektrischen Licht eine Probe anstellen zu können.

Es wird fortgepfiffen. Die Ordinance, durch welche das Erörten der Dampfpeifen innerhalb der Stadtgrenzen verboten werden soll, wurde im Stadtrath vom Register gestrichen.

Stout's Ordinance zur Eignung und Regulation von Bierwirtschaften theilte ein gleiches Schicksal.

Dem Berichte des Stadt-Assessors an den Stadtrath zufolge vertheilt sich das steuerbare Eigentum in der Stadt wie folgt:

Grundbesitz	\$23,533,550
Gebäude	15,526,000
Bewegliches Eigentum	11,970,265

Total Werth \$51,029,815

Anzahl der Stimmsteuerzahler 13,722

Der Stadtrath beschloß, daß der Ausgleichungsrath am 1. August zur Sitzung zusammenzutreten soll.

Wir werden jedenfalls einmal ein neues Hospitalgebäude erhalten. Nur darf uns das Warten nicht verdrängen; zwar werden jetzt schon Fonds dafür gesammelt, aber der Plan wird sich gewiß nicht so rasch verwirklichen, als wenn sich's um eine Kirche handelte.

Nun mußte der Gesundheitsrath schon zum 10. und 11. vierten Male berichten, daß der Damm an Gifford's Mühle schädliche Dünste verbreitet und Krankheiten erzeugt, bis endlich die Sache einem Comité zur genaueren Untersuchung in die Hand gegeben wurde. Und bis nun das Comité wieder berichtet, untersucht und berichtet hat vergeht gewiß Zeit genug um die Krankheiten, welche der Damm verschulden soll, noch weit mehr auszubreiten. Wo sich's um solche wichtige Dinge handelt, gehen unsere Behörden gewöhnlich hübsch langsam voran. Bei dem Verbot von Sonntagsvorstellungen u. s. w. sind sie viel schneller bei der Hand.

Der Bau des Abzugskanals an der Washingtonstraße wird nun bald vollendet sein und man glaubt, daß derselbe vorzüglich gelungen ist.

Der Stadtrath glaubte für \$200 einen Plan für ein neues Markthaus entworfen zu bekommen, aber sämtliche Architekten frugen denselben mit andern Worten ob er dann verrückt wäre, die Arbeit für unter \$3,000 werth.

Die persönliche Vermögen des Herrn W. S. Englich beträgt nach seiner eigenen Angabe \$354,975, während sein Grundbesitz \$345,045 werth ist.

Die Thronen welche an diesem Gelde hängen, könnten unmöglich gezählt werden.

John Fleming, ein Arbeiter in Butler's Maschinenfabrik verletzte sich vorgestern die Hand während der Arbeit.

Mrs. Emma Marshall und ihre jüngere Schwester machten am Montag eine Spaziersfahrt, wobei ihr Gefährt mit einem Baume collidirte. Die beiden Insassen wurden aus dem Wagen geworfen und ziemlich schwer verletzt, während der Wagen stark beschädigt wurde.

Major Gordon, jetziger Clerk der Supreme Court hat Wm. S. Lamb als ersten Gehilfen und Adolph Meyer als zweiten Gehilfen angestellt.

Mrs. Mathilda Bartholomew und Warren S. Devore wurden für irrsinnig erklärt. Bei der Examen ist es die Folge von Schizophrenie, bei dem Letzteren hat's jedoch der Schizophrenie gethan.

Anna McDonald, einer Bewohnerin des Roosevelt Hauses wurde eine goldene Uhr und Kette gestohlen. Wm. Martin und Calvin Black sind im Verdacht, den Diebstahl begangen zu haben und wurden deshalb verhaftet.

Melissa Love, ein Mädchen, das seit längerer Zeit kein sehr musterhaftes Leben führt, wurde am Dienstag auf der Straße liegend, gefunden. Die Wahrscheinlichkeit ist augenscheinlich, daß sie an einer Nervenkrankheit leidet. Sie behauptet, daß ihr Vater ein prominenter Beamte in Detroit ist, und daß nur die schlechte Behandlung welche er ihr zu Theil werden ließ, an ihrem Unglück schuld ist.

Blutvergiftung.

Der 15jährige Sohn von Louis Reesing No. 133 Bright Straße starb am Montag an einer Krankheit, die seit langer Zeit die Aufmerksamkeit der Aerzte im höchsten Maße in Anspruch nimmt.

Am Donnerstag vorher zeigte sich nämlich am Arme des Jungen ein Geschwür nicht größer wie ein Stecknadelkopf. Der Arm schwellte aber schon nach kurzer Zeit sehr stark an und die Entzündung hatte sich bis zum ganzen Körper mitgetheilt. Am Montag Morgen war der Junge eine Leiche. Die Aerzte erklärten die Krankheit als eine Blutvergiftung und vermutheten daß dieselbe durch den Biss eines giftigen Insektes verursacht wurde.

In den seltensten Fällen wurde aber bis jetzt eine Blutvergiftung erfolgreich bekämpft.

Ein gestohlener Knabe.

Schon seit mehreren Tagen sahndet die hiesige Polizei im Auftrage der St. Louiser Behörden nach einem Italiener Namens Nicolai Cattalano. Dieser wird von dem in St. Louis wohnenden Italiener Ruffi beschuldigt, seinen Knaben, zu welchem der Angeklagte Onkel ist, vor acht Jahren gestohlen zu haben. Onkel und Nefte wurden denn auch hier gefunden und beide bestätigten zwar die Behauptung daß der in St. Louis wohnende Ruffi der Vater des Knaben ist, aber Beide behaupteten auch, daß das Kind von seinem Vater schlecht behandelt wurde, daß es deshalb dem elterlichen Haus entflohen und bei seinem Onkel eine Zufluchtsstätte fand. Der Onkel verwahrt sich entschieden gegen die Anklage, daß er den Jungen gestohlen habe.

Da aber der Vater des Knaben neben der Anklage des Kinderdiebstahls auch noch die erhob, daß Cattalano den gestohlenen Jungen dazu gebracht, um durch das Abheben von Geld für sich zu erbetteln, so hätte die romantische Geschichte wohl eine nähere Untersuchung erfahren, wenn sich dieselbe nicht mittlerweile in Wohlgefallen aufgelöst hätte. Der Knabe ist mit dem Vater zu Mutter heimgegangen.

Stadtrath Stout wird in der nächsten Stadtrathsitzung eine neue Ordinance zur Eignung von Wirtschaften einreichen, weil er mit der vorigen so schmächtig reingefallen ist. Diese neue verbesserte? Auflage erleidet aber vielleicht ein ähnliches Schicksal.

Zwei gefährliche Durchbrecher sind die Buchhausdögel Frank Whiting und Chas. Buchanan. Beide sind am Mittwoch aus der Besserungsanstalt entflohen, nachdem Whiting erst in der vergangenen Woche einen Fluchtversuch gemacht hatte und von Beiden wird gesagt, daß es kaum möglich ist, sie zu überwachern. Es ist eine Belohnung von \$20 ausgesetzt für jeden der beiden Ausreißer.

Buchanan's Mutter lebt in Louisville, Ky., und man glaubt, daß die Sträflinge vielleicht ihre Zuflucht dorthin genommen haben.

Jas. Sheppard wurde am Mittwoch hinter Schloß und Riegel gebracht, weil er im Verdacht steht, an einem Raub-Anfalle der auf die Doktoren Turner und Gause Tags vorher auf der Landstraße gemacht wurde, theilhaftig gewesen zu sein.

Als Charles Rahl von Columbus, O., am Mittwoch damit beschäftigt war, zwei Eisenbahnwagen der Pan Handle zusammenzuhängen, gerieth er zwischen die Buffer und erlitt gefährliche Quetschungen.

An demselben Tage mußte auch noch ein anderer Arbeiter die ganze Schwere des Arbeiterrisikos kennen lernen. Es ist dies Charles Alkhal, der an Süd Illinois Straße wohnt und in Sarven's Räderfabrik bisher beschäftigt war. Der Unglückliche gerieth während der Arbeit in eine Maschine und verlor dabei zwei Finger. Wenn er nur nicht auch seine Stelle und dadurch sein Brod verloren hat.

Daniel Conklin ein 76 jähriger Greis verließ am Mittwoch sein Heim an West und Maryland Straße und wanderte seitdem ziellos in der Welt herum. Der alte Mann ist finstlich geworden.

Die Hitze übt bekanntlich eine sehr üble Wirkung auf den Verstand aus, und deshalb jedenfalls die vielen Fälle von Wahnsinn. Edward Wein und John Clarke sind auch unter denen, die den Verstand verloren haben.

Joseph Connors, George Ott und Frank Dylon, ein vagabundirendes Klebblatt wurde dieser Tage eingesperrt.

Germania Theater.

Eine Muster-Aufführung im wahren Sinne des Wortes verdient die letzte Vorstellung genannt zu werden.

Wenn wir die hiesigen Verhältnisse nur einigermaßen in Betracht ziehen und mit den Schwierigkeiten, die unsere Theatertruppe zu überwinden hat, nur im Geringsten rechnen, so können wir sogar frei von jeder Lobhudelei behaupten, daß Besseres hier überhaupt nicht geleistet werden kann.

Das Stück „Emma's Roman“ ist reizend. Ein Lustspiel, das äußerst originell angelegt, durch die komischen Verwicklungen den Zuschauer in fortwährender Spannung erhält, und das außerdem mit ganz vortrefflichen Wigen gespickt ist.

Jede darin vorkommende Scene ist an sich interessant und werden dieselben dazu noch so meisterhaft gespielt, wie das am Donnerstag der Fall war, so ist es kein Wunder wenn die Anwesenden die Bühne auch nicht für einen Augenblick aus dem Auge verlieren. In der That haben wir noch selten ein aufmerksames Publikum beobachtet, als am letzten Theaterabend.

Die Theaterfreunde, welche leider in diesem Jahre unser Germania-Theater sehr stiefmütterlich behandelt hatten, waren ziemlich zahlreich erschienen was jedoch (wir wollen uns nicht täuschen) zum großen Theile der persönlichen Bemühung der Darsteller zu Gute zu schreiben ist. Natürlich müssen wir auch die Anziehungskraft der Benefizianten, Herr und Frau Meyer, in Anschlag bringen.

Hat sich doch namentlich Herr Meyer auf unserer Bühne, wenn auch meistens vor einem kleinen Auditorium schon verdiente Lorbeeren errungen und sein letztes Auftreten hat ihm gewiß alle Ehre gemacht.

Eine gelungenere Figur, eine vorzüglichere Darstellung hätte sich der Verfasser für seinen „Spurig“ gar nicht wünschen können. Mit der ihm eigenen Bühnengewandtheit leistete Herr Meyer in dieser Rolle wahrhaft Großes. Und bedenkt man dabei noch, daß Herr Meyer gerade an jenem Abende gewiß nicht mit ganzem Herzen bei der Sache war, da sein Kind auf dem Krankenbette mit dem Tode rang, so ist es wahrhaft räthselhaft, wie dieser Künstler es fertig bringen konnte, seiner Aufgabe in solch anerkannter Weise gerecht zu werden. Es zieht einem das Herz zusammen wenn man daran denkt, daß ein Mensch nur um seinem Berufe nachzukommen, selbst dann noch Wige machen und eine heitere Mine anlegen muß, wenn auch der Schmerz über ein ihn betroffenes Unglück das Herz brechen möchte. Das Künstlerpaar Karl und Emma Meyer haben an jenem Abende gewiß die Theilnahme jedes gefühlvollen Menschen auf sich gelenkt.

Doch wenden wir uns von diesem düstern Bilde ab und befassen uns noch einmal mit dem weit heiteren Bilde, der letzten Vorstellung. Dem Benefizanten zur Seite können wir die Trägerin der Titelrolle, Frä. Claussen-Roch stellen. Abgesehen davon, daß diese Dame an jenem Abend ganz allerliebst ausfiel, wozu ihr die blonden Haare theilweise verholten hatten, war auch ihre Leistung tadellos zu nennen. Das übermüthige und doch so verständige Mädchen, das sich einbildet, daß die Schriftstellerei auch Geld einbringt, und das, um die trüben Sorgen seines Großvaters zu verschweigen, diese Idee verwirklicht sehen möchte, indem es für seinen Roman einen Verleger gewinnen will, war so allerliebst, daß es sich sofort die Sympathie des Publikums sicherte. Frau Claussen-Roch zeigte sich in dieser Rolle als eine ganz bedeutende Künstlerin.

Viel Beifall fand auch Frau Baureis, die liebenswürdige Liebhaberin. Sie spielte ihre Rolle mit viel Verständnis und zeigte sich überhaupt wieder einmal als eines unserer tüchtigsten Bühnenmädchen.

Die Herren Gotthardt und Jentich wurden ihrer ziemlich schweren Aufgabe vollkommen gerecht. Herr Gotthardt spielte ohne alle Uebertreibung, und brachte es fertig den einfachen Conversationston durchweg beizubehalten. Frau Meyer spielte in Betracht des sie betreffenden, höchst traurigen Vorfalls, sogar sehr gut.

Herr Baureis hat sich mit seinem Spiel viel Beifall erworben und Herr Stengel spielte ebenfalls recht gut, doch sollte er bei der Darstellung von alten Herren, etwas weniger jugendliches Feuer und seine so lebhaften Bewegungen zeigen. Ein alter Herr darf nicht wie ein junger Springinsfeld gezeichnet werden. Im Ganzen kann man mit der vorigen Vorstellung wohl zufrieden sein, und es liegt jetzt am Publikum Gleiches mit Gleichem zu vergelten, also auch die Schauspieler zufrieden zu stellen.

Indianapolis Geschäfts-Anzeiger.

Kleiderhändler.

J. A. McKenzie,
Wholesale und Retail

One-Price Clothier & Gents'
Furnishing Goods.

No. 38 West Washington Str.
Indianapolis, Ind.

Hutgeschäft.

H. Bamberger,

Hüte, Kappen, Pelzwaren.

16 Ost Washington Str.

Indianapolis, Ind.

Juweliere.

Bingham, Wall & Mayhew

Juweliere, No. 12 Ost Washington Str.,

machen auf ihr großes Lager von eleganten goldenen Damenringen aufmerksam. Um das Lager zu rebusieren, werden dieselben zu sehr niedrigen Preisen verkauft.

Landwirthschaftliche Geräthschaften.

Thyer & Hadley,

Landwirthschafts-Maschinen.

75 & 77 West Washington Str.

Indianapolis, Ind.

Teppiche und Tapeten-Geschäfte.

Albert Gall,

Carpets, Wall Paper, Oil Cloth,
Draperies, Lace Curtains, Matting
und Rugs.

19 West Washington Str.

Indianapolis, Ind.

Lumber-Geschäfte.

C. S. Elbridge & Co.,

Fabrikanten von

Doors, Sash, Blinds, Frames
und Verkäufer von Lumber, Rath und

Shingles.

138 Ost Maryland Str.

Indianapolis, Ind.



Alle, welche an
Verstopfung,
Unregelmäßigkeit,
Kolik, Fieber,
Galligkeit,
oder anderen einer
Verdauungsstörung
leidenden, sollten

Dr. Simmons' Liver Regulator

gebrauchen, welcher

rein vegetabilisch ist. Es

heilt alle Leiden, welche aus einer Störung der

Funktionen der Leber und der Eingeweide entstehen.

Unverdaulichkeit.

Der Regulator heilt diese schreckliche Krankheit

gründlich. Wir behaupten mit Nachdruck, was wir

als wahr erkannt haben.

Verstopfung.

Dieses Leiden sollte nie als geringfügig betrachtet

werden. Die Natur verlangt die äußerste Regelmäßig-

keit der Funktionen der Eingeweide. Ist also der

Natur, indem ihr Simmons' Liver Regulator ge-

braucht. Er ist ebenso harmlos, wie mild und wirksam.

Hämorrhoiden.

Vermeidung ist allen geboten, welche täglich mit die-

sem Leiden zu kämpfen haben. Er hat Dunderste

heilt und wird auch Euch heilen, wenn Ihr ihn versucht.

Malaria.

Jedermann kann die Anfälle derselben vermeiden,

wenn er gelegentlich eine Dosis von Simmons'

Liver Regulator nimmt, um die Leber in gesund-

er Thätigkeit zu erhalten.

Hebber Athem

entpringt gewöhnlich aus einem verstopften Magen,

kann aber verbessert werden durch den Gebrauch von

Simmons' Liver Regulator.

Gelbsucht.

Simmons' Liver Regulator merkt diese Krankheit

gründlich aus dem System, und macht die Haut klar

und frei von allen Unreinheiten.

Kolik.

Kinder, welche an Kolik leiden, empfinden schnell

Erleichterung wenn Simmons' Liver Regulator ange-

wandt wird. Auch Erwachsene empfangen große Er-

leichterung durch diese Medizin. Der Regulator ist

nicht unangenehm von Geschmack. Er ist unschädlich

und wirksam. Er ist vegetabilisch.

Bei allen Apothekern zu haben. Versucht ihn.

Einbrecher drangen in der Nacht

von Mittwoch auf Donnerstag in die

Office der Firma Birt und Miller. Dort

erbrachen sie den Kassenschrank, aber o

wehe, die Arbeit war vergebens, es war

kein Geld darin. Nur Papiere und Bü-

cher befanden sich in dem Schranke und

diese waren, als Herr Birt des Morgens

in die Office kam wild durcheinander im

ganzen Zimmer verstreut.

Frank Wright und Wm. Hyrant

wurden unter der Anklage der Rangfinge-

rei eingekerkert.

Fred. Hill wurde gestraft weil er

am Sonntag Liqueur verkauft hat. Die

Müder sind tüchtig an der Arbeit.

Die Sozialisten haben im Landkreis

Leipzig einen großen Erfolg erzielt. Sie

haben Bebel in den Landtag erwählt. Die-

ser darf jedoch wahrheitsgemäß den Sieg nicht

einnehmen, weil - nun weil er nicht genug

Stimmen zählt. In Deutschland kann man

ja einer so hohen Ehre nur dann theilhaftig

werden, wenn man sehr hohe Steuern

zahlt.

Der Winter ist vorüber.

Mit dem Herannahen der wärmeren Jahreszeit tritt ein vollständiger Naturwechsel ein. Alles erwacht zu neuem Leben, alles spricht und leidet. Es ist daher an der Zeit eine Reinigung der Säfte vorzunehmen, um den Körper gegen die Strapazen des Sommers zu stärken und für die Hitze, welche die heiße Jahreszeit entwickelt, empfänglich zu machen.

Reinigt euer Blut

durch den Gebrauch des bewährten

Seilmittels

Dr. August Koenigs

HAMBURGER

TROPFEN

Gegen

alle Krankheiten

des Magens, der Leber, des

Unterleibes.

Gegen

Schwermüthigkeit,

Gebrauche Hamburger Tropfen.

Gegen

Kopfschmerzen,

Gebrauche Hamburger Tropfen.

Gegen

Rollblütigkeit,

Gebrauche Hamburger Tropfen.

Gegen

Diabetes,

Gebrauche Hamburger Tropfen.

Gegen

Sicht, gallige remittirende und

intermittirende Fieber.

Gegen

Citronengelb?

Gegen

Citronengelb?

Gegen

Citronengelb?

Gegen

Citronengelb?

Gegen

Citronengelb?

Gegen

Citronengelb?

Gegen

Citronengelb?

Gegen

Citronengelb?

Gegen

Citronengelb?

Gegen

Citronengelb?

Gegen

Citronengelb?

Gegen

Citronengelb?

Gegen

Citronengelb?

Gegen

Citronengelb?

Gegen

Citronengelb?

Gegen

Citronengelb?

Gegen

Citronengelb?

Gegen

Citronengelb?

Gegen

Citronengelb?

Gegen

Citronengelb?